

Maifsbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbanung eines Schul- und Rathhauses erforderlichen Bauarbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

| Arbeiten. | Hauptgebäude. | Abortgebäude. |
|---|---------------|---------------|
| 1) Grabarbeiten | M. 270.20 | M. 23.80 |
| 2) Maurer- und Steinhauerarbeiten | 9912.34 | 806.40 |
| 3) Zimmerarbeiten | 4213.94 | 112.20 |
| 4) Flaschnerarbeiten | 596.30 | 46.90 |
| 5) Sijerarbeiten | 848.— | 16.— |
| 6) Schreinerarbeiten | 2240.39 | 86.45 |
| 7) Glaserarbeiten | 825.— | 23.70 |
| 8) Schlosserarbeiten | 606.30 | 40.— |
| 9) Schmiedarbeiten | 140.— | — |
| 10) Verschindelungsarbeiten | 380.— | — |
| 11) Anstreicharbeiten | 644.— | 48.— |
| 12) Eisenlieferung | 1120.— | — |

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag den 17. März, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus dahier, woselbst Pläne, Kostenvoranschlag und Affordbedingungen zur Einsicht ausliegen, abzugeben.

Die Angebote müssen in Prozenten der Voranschlagssummen ausgedrückt sein.

Befähigte Bewerber — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — werden zur Teilnahme eingeladen. Maifsbach, den 3. März 1906.

Schultheißenamt. Seibold.

Birkenfeld, Oberamts Neuenbürg.

Wirtschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. **J. Kienzle** zum „Bären“ kommen am

Montag den 12. ds. Mts. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nr. 73 2stöckiges Gastwirtschafts- u. Wohngebäude zum „Bären“ mit dinglicher Schuldwirtschaftsgerechtigkeit.

Geb.-Nr. 73a Scheuer mit Stallung, Remise, Schweinehallaubau.

Geb.-Nr. 73b Waschk- und Badhaus mit Branntweimbrennerei, Mofsterei, geräumiger Hof und Gartenplatz.

Gesamtgrundfläche ca 620 qm. Gemeinderäthlicher Anschlag 22 500 M.

Unmittelbar hinter dem Anwesen:

Gemüse- und Baumgarten, Bienenstand, Grundfläche ca. 467 qm. Gemeinderäthlicher Anschlag 500 M.

Ein Lageplan liegt auf.

Der Ort Birkenfeld hat über 2600 Einwohner und besitzt starken Verkehr.

Das Anwesen, eine gutgehende Wirtschaft an der Hauptstraße mitten im Dorf gelegen, eignet sich vorzugsweise für einen Küfer, Metzger etc.

Güter können miterworden werden.

Bisheriges Angebot 23 500 M.

Den 7. März 1906.

Agf. Grundbuchamt. Schultheiß Holzschuh.



Zwei Pferde

sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

A. Kessler,
Pforzheim, Schlossberg 19.

Neuenbürg.

Wagnerlehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

J. Mayer

Wagnerei mit Kraftbetrieb.

Solides, tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das kochen kann, findet bei hohem Lohn Stellung bei

Frau Fabrikant Habermehl Pforzheim.

Wildbad.

Prima

Leghühner

sind eingetroffen bei

Adolf Blumenthal,
Geflügelhandlung.

Pforzheim.

Bijouterie-

Lehrlinge

werden bei hohem Lohn auf Ostern angenommen.

Gebrüder Falt

— Emilienstr. 11. —

Garant. Ziehung 13. u. 15. März.

Nürmingerlose 3 M.

10 Lose gemischt 28 M.

— M. 50 000, M. 20 000 —

6884 Geldgew. M. 180 000.

Stuttgarter. Geldgew. 2 M.

Haupttr. 40 000 M.

Nürnbergergelose 1 M.

Haupttreffer 100 000 M. bar.

Obige 3 Lose mit 4 Listen frko.

nur 6 1/2 M.

Porto u. Listen 30 S franko.

Schon 39 L Haupttreffer

verkauft, 100 000 M., 10 000 M.

E. Breitmeyer

Generalagent, Stuttgart.

25 Liter

Weiss- oder Rotwein

für **Mk. 12.50** halbleichter

franko retour.

20 Flasch. Weiß- od. Rotw. 12.50

10 „ „ „ 6.50

mit Glas u. Riste (Nachnahme).

Weisswein à Liter 40, 50, 60 S.

Rotwein à 50, 60, 70, 80 S.

Wahrsat. angeben. Berl. Preisliste.

J. Fraß, Eggelheim, 13, Pflg.

Wer etwas gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Gold

wert ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles erzeugt die allein echte:

Stedenpferd-Bilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebenf, mit Schutzmarke: Stedenpferd à St. 50 Pfg. bei: Karl Maier und A. Neugart.

Damenhüte

werden schön und billig garniert.

Sämtliche Futaten sind zu haben bei billigster Berechnung.

Garnierte Kinderhüte

von 70 S an bei

Frau Eberhardt, Neuenbürg,
Brunnenweg.

Fuld & Co., PFORZHEIM,

Kienlestrasse 15.
commanditirt von der Bank für Handel und Industrie (Barmstädter Bank) Darmstadt-Berlin u. A.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effecten.

Besorgung neuer Couponbogen.

Kostenfreie Controlle von Effecten in Bezug auf Auslösung und Convertierung.

Kostenfreie Aufbewahrung u. Verwaltung offener Depots. Vermietung von Stahlschließern (Safes) unter eigenem Verschluss der Mieter.

Conto Corrent- und Checkverkehr.

Annahme und Verzinsung von Bareinlagen.

Discontierung und Incasso von Wechseln.

Überweisung nach allen Ländern, insbesondere Amerika. Coupons werden schon 4 Wochen vor Verfall kostenfrei eingelöst.

Konfirmations- und Ostergeschenke

empfeht in größter Auswahl und zu billigsten Preisen:

Goldene Damenuhren mit Kette von M. 25.— an, Ringe,

silb. u. Doublé Herren- u. Damenketten,

u. silberne Colliers mit mod. Anhängern,

silb. u. Doublé Broschen von M. 1.— an,

Zaschenketten mit Messer, Bleistift und Zigarrenabschneider in Silber,

Armbänder, Schuppentaschen, Hutnadeln,

Anhänger, Bonbonnières, Notes, Geldbox,

Vorstednadeln, Spazierstöcke etc.

Reizende Neuheiten!

Hch. Prestinari, Pforzheim, Bahnhofstrasse Nr. 12.



Hafermehl
Haferflocken
Grünkernmehl
Reismehl

stets in frischer Ware vorrätig.

Gustav Lustnauer,
Neuenbürg.
Telephon Nr. 32.

Metzgerschmalz

garantirt reines einheimisches echtes Schweineschmalz mit seinem Uriebsgeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

| | | |
|--------------|------------|--|
| Eimer | 20-25 Pfd. | sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.50 gegen Nachn. oder Vorzahlg. W. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 106 (Bürtt.) In Holzgeb. Preisl. 3. Diensten. |
| Ringhasen | 15-20 Pfd. | |
| Schwenkessel | 30-40 Pfd. | |
| Teigschüssel | 15-30 Pfd. | |
| Waschtopf | 20-40 Pfd. | |

Nachnahmegefäßen werden nur beim Metzgerschmalz vergütet. Tausende Anerkennungs schreiben!

Bestes Hamburger Stadtschmalz, garant. reines Schweineschmalz, in 10 Pfd.-Dosen M. 5.00, 25 Pfd.-Eimer à 55, 1/2 Str.-Kübel 54, 1 Str.-Fähle 58 bei Obigem.



Vereinsbank Wildbad

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Aktiva. Bilanz pro 31. Dezember 1905. Passiva.

| | M. | S. | | M. | S. |
|--|-----------|----|--|----------------|--------------|
| Kassenbestand | 27 971 | 84 | Geschäftsanteile der Mitglieder einschließlich 6% Dividende pro 1905 | 380 131 | 89 |
| Wechselbestand | 545 825 | 71 | Reservefonds einschließlich der Zuweisungen pro 1905 | 160 000 | — |
| Effektenbestand | 1 970 | — | Aufgenommene Anleihen und Spareinlagen | | |
| Anlage des Reservefonds in mindersicheren Papieren | 165 838 | — | a) mit 6monatlicher Kündigung | M 1 795 397,54 | |
| Mobilien | 200 | — | b) mit tägl. Kündigung | 70 800,77 | 1 866 198 31 |
| Geschäftsausstände in laufender Rechnung | 1 292 333 | 57 | Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung | 262 336 | 70 |
| Geschäftsausstände in Vorschüssen bei Banken | 504 388 | 85 | Guthaben der Banken | 4 683 | 69 |
| offene Zinsraten | 145 426 | 79 | Trattenverbindlichkeiten | 4 187 | 85 |
| | 13 702 | 86 | Zum Voraus erhobene Zinsen und Diskontobeträge pro 1906 | 3 861 | 98 |
| | | | Noch zu bezahlende Steuern | 2 388 | 98 |
| | | | Gewinnvortrag | 13 868 | 22 |
| | 2 697 657 | 62 | | 2 697 657 | 62 |

Mitgliederzahl

| | |
|--------------------------------|-----|
| am 1. Januar 1905 | 672 |
| neu eingetreten | 65 |
| | 737 |
| ausgeschieden: | |
| durch Tod | 15 |
| freiwillig oder infolge Bezugs | 10 |
| durch Ausschluss | 8 |
| | 33 |
| Stand am 31. Dezember 1905 | 704 |

Der Vorstand:

Fr. Treiber. S. Wäpner. W. Uemer.

Göppinger Wasser

ärztlich warm empfohlen bei Katarrhen der Luftwege und Verdauungsstörungen.

Mit heißer Milch vermischt ein vorzügliches Lösungsmittel.

Niederlage: Wilh. Fieß, Tel. 26, in Neuenbürg.

Dobel, D. März.
Die Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe des Geschäfts zwei schwere

Bugpferde

(Schimmel), zu schwerem Fuhrwerk geeignet, sowie einen fast neuen

Langholzwagen

samt Geschirr. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Luisa Wacker Wtw.

Kaufmanns-Lehrling-Gesuch.

Für ein Kolonialwaren-Geschäft ein gros wird ein aufgeweckter Junge, der auf Oftern die Schule mit guten Kenntnissen verläßt, als Lehrling gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert.

Selbstgeschriebene Offerte unter W. 500 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Ankunft beim Agenten: Carl Pfister, Kaufmann in Neuenbürg

Teinacher Hirschquelle

Niederlagen: Wilh. Enklin, Kaufmann, Neuenbürg; Apotheker Tränkler, Herrenalb.

Unterniebelbach.

Lehrling gesucht.

Für mein gemischtes Waren-geschäft, in der Hauptsache Tuch-, Manufaktur- und Aussteuer-Artikel, suche auf Oftern einen Lehrling.

Kost und Wohnung im Hause. Carl Weber.

Ich richte jeden Freitag eine Sendung zu reinigender und färbender Artikel an die von mir vertretene hervorragend leistungsfähige Kunstfärberei chem. Wäscherei und bitte um rechtzeitige Aufträge. Hochmoderne Farben. Emil Meisel, Neuenbürg

Dachpappen

in allen Stärken zu Fabrikpreisen.

Dachlade

nicht ablaufend von den Pappdächern.

Carbolinum,

Dachpappenstifte,

Anfertigung von Schiefer-,

Holzement-, Pappen- und

Doppelpappendächern

bei langjähriger Garantie,

verzinkte Dachfenster

aus einem Stück gepreßt,

Johns Schornsteinansätze

John's

Wasserdampfwaschmaschinen

empfiehlt

Güthler, Wildbad.

Fr. Seuser, Herrenalb

empfiehlt

Tisch-, Küch-, Bade- und Bett-Wäsche

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Nameneinwebungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

Ringmacher-Lehrlinge, Polissenen-Lehrmädchen, 1 Presser-Lehrling

werden zur gründlichen Ausbildung angenommen.

Rupp & Cie. Nachf.,

Pforzheim,

Enzstrasse 67, beim Turnplatz.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen

in allen Preislagen und großer Auswahl kaufen Sie billig bei



Wilh. Bross,

Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ueber die Jahrmarttage finden Ausnahmeverkäufe in meinem großen Lagerraum Schlossberg 19, neben dem Hauptbahnhof statt.

Goldene Medaille Bruchleidenden Paris 1896.

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Leib- u. Vorkleidbänder, Geradehalter, Gummistrümpfe u. s. w. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Rufen anwesend in

Pforzheim: Mittwoch, 14. März, 2-5 Uhr im Hotel zur Blume.

L. Bogisch, Stuttgart u. Villingen.

Briefe bitte nach Stuttgart.

Dampf-Schnell-Waschmaschine „Frauenstolz“

ist die Waschmaschine der Zukunft und übertrifft alle Waschmaschinen, mag das System heißen, wie es will.



„Frauenstolz“ liefert in 10 Minuten blendend weiße Wäsche. Nachwaschen ausgeschlossen. O Größte Schonung der Wäsche und größte Ersparnis an Zeit und Material.

Man verlange Prospekte. — Alleinverkauf bei

Wilhelm Fiess, Neuenbürg.

— Telefon Nr. 26. —

An die Hh. Ortsvorsteher.

Die zu der mit dem 1. April vor. J. an die Gemeinden übergegangene Hundesteuer notwendigen Formulare:

Protokoll und Nachtrag zu dem Hundeannahme-Protokoll, Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll, Bekanntmachung, betr. die Hundesteuer, Hundesteuerzettel und Quittungsformulare dazu zc. zc.

hält zur gef. Abnahme empfohlen

C. Meeb,

Buchdruckerei des „Enztälers.“

Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten,



Leiterwagen,
Kinderstühle,
Reisekörbe,

sowie alle Sorten

Korbwaren

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Über den Jahrmarkt größte Auswahl auf dem Waisenhausplatz, sowie in meinem Laden zu Ausnahmepreisen.

Ludwig Rempp, Pforzheim,

Ecke Blumen- und Brüderstraße.

Kettenmacher-Lehrlinge

Bijouterie-Lehrling

Mechaniker-Lehrling

werden bei 4jähriger Lehrzeit zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen.

Wilhelm Brost, Pforzheim,

Göthestr. 13 (frühere Badgasse.)

Die größte Auswahl und billigste Preise in

Spiegel

finden Sie in der

Pforzheimer Kunsthalle

Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim

Dillsteiner-Straße 4, am Sedanplatz,

ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,

Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,

Galerien mit allem Zubehör.

Geld, Zeit und Arbeit spart, wer

MAGGI's Würze und Suppen (Schutzmarke Kreuzstern)

verwendet. Stets frisch zu haben bei

Wilhelm Rausser, Col., Wildbaderstr. 213.

Chr. Schill

Bauunternehmer

in Wildbad

empfehlen waggontweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzriegel,

(Tonwarenindustrie Wiesloch)

gew. Ziegel u. Schindeln,

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwerk Lauffen a. N.

Backsteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Schlacken- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Backsteine und

Platten,

Steinengröhren } in allen

Cementröhren } weiten,

gemahl. Schwarzkalk

in Säcken,

Carbolinum,

Dachpappen,

Bei Wagenladungen ent-

sprechend billiger.

Beste Marke

COGNAC

gegründet
1844

von

H. J. Peters & Co. Nachf.

Cöln.

1 * die 1/2 Flasche Mk. 1.75

2 * " " " 2.-

3 * " " " 2.25

4 * " " " 2.50

5 * " " " 3.-

1 Krone " " 4.-

2 " " " 5.-

3 " " " 6.-

1/2 Fl. entsprechend billiger.

Alleinverkauf:

C. Büxenstein Nachf.

Neuenbürg, Hauptstrasse.

Telephon Nr. 30.

Eugen Braunwart

Elektrotechniker in Neuenbürg

Vertreter der als leistungsfähig bekannten Firma

Wilhelm Reisser, Stuttgart

empfehlen sich zur Ausführung von elektrischen

Licht- und Motoranlagen

jeder Stromart und Größe

unter gewissenhafter Garantie.

Großes Lager in allen

Bedarfs-Artikeln

für elektrische

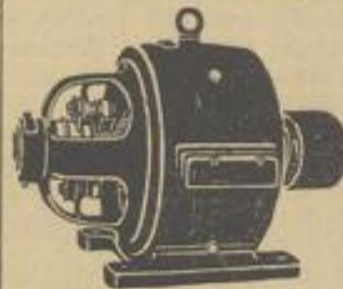
Beleuchtungs- u. Motoranlagen.

Ferner empfehle meine langjährige

Spezialität: Ausführung von Läutewerken, elektrischen Uhrenanlagen etc.

Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Ingenieurbesuche auf Wunsch jederzeit. - Garantie für solide Arbeit.



Zur Frühjahrsdüngung

ist

Thomasschlackenmehl

der beste und billigste Phosphorsäuredünger.

Hohe Ernten

der zu seinen Frühjahrssaat

reichlich Thomasmehl verwendet,

erzielt jeder

der seinen Hackfrüchten eine ratio-

nelle Thomasmehldüngung gibt,

Landwirt,

der auch zu Stallmist eine Zugabe

von Thomasmehl gibt.

Garantiert hochprozentiges Thomasmehl liefert die nachstehende Firma in Säcken mit Plombe und Schutzmarke. Darauf zu achten ist.



Thomasphosphatfabriken

G. m. b. H.

Berlin W.



Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt!

Die einfachsten und betriebssichersten

Geschirrspülmaschinen und sonstige Geschirrspülanlagen

mit den neuesten Einrichtungen liefert die Firma

Rastatter Herd-Fabrik, Stierlin & Vetter in Rastatt.

Gründung der Fabrik 1875.

Auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiert.

Kein Bruch! ○ ○ ○ ○ ○

Keine Wischtücher! ○ ○ ○

Kein Riemenantrieb! ○ ○

Spart Zeit! ○ ○ ○ ○ ○

Spart Arbeit! ○ ○ ○ ○

Geringster Kraftverbrauch! ○



Automatische Delung der ganzen Maschine. ○ ○

Zahlreiche Referenzen stehen zu Diensten.

Kataloge über Geschirrspülmaschinen, Geschirrspültische, sowie über Kochherde für Haushaltungen, Kochschulen, Hotels, Restaurants, Kasino's, Sanatorien und andere Anstalten, sowie über unsere sonstigen Erzeugnisse werden auf Wunsch Interessenten kostenlos zugesandt.

Besuche, um an Ort und Stelle praktische Vorschläge machen zu können, erfolgen auf Wunsch ohne jede Verbindlichkeit.

Vertreter: Ph. Walliser, Wildbad.

Rundschau.

60 1/2 Millionen Einwohner. Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im Deutschen Reich wurden vorläufig folgende Ziffern festgestellt: Ostpreußen 2,025,741, Westpreußen 1,641,936, Stadt Berlin 2,040,222, Brandenburg 3,529,839, Pommern 1,684,125, Posen 1,986,267, Schlesien 4,935,823, Sachsen 2,978,679, Schleswig-Holstein 1,504,339, Hannover 2,759,699, Westfalen 3,618,198, Hessen-Nassau 2,000,076, Rheinland 6,435,778, Hohenzollern 68,098 Seelen. Das Königreich Preußen zählte also insgesamt 37,278,820 Seelen. Bayern zählte 6,512,824, Sachsen 4,502,350, Württemberg 2,300,330, Baden 2,009,320, Hessen 1,210,104, Mecklenburg-Schwerin 624,881, Sachsen-Weimar 387,892, Mecklenburg-Strelitz 103,251, Oldenburg 438,195, Braunschweig 485,655, Sachsen-Meiningen 268,859, Sachsen-Altenburg 206,500, Sachsen-Koburg-Gotha 242,292, Anhalt 328,007, Schwarzburg-Sondershausen 85,177, Schwarzburg-Rudolstadt 96,830, Waldeck 59,135, Neuh. ältere Linie 70,590, Neuh. jüngere Linie 144,570, Schaumburg-Lippe 44,992, Lippe 145,610, Lübeck 105,857, Bremen 263,426, Hamburg 875,090, Elbisch-Lothringen 1,814,626 Seelen. Das gesamte Deutsche Reich zählte danach rund 60 1/2 Millionen Seelen.

Große Landgemeinden. Nach der Zählung vom 1. Dezember 1905 giebt es in Preußen nicht weniger als 91 Landgemeinden, die mehr als 10 000 Einwohner aufweisen. Fünf von diesen haben sogar eine Einwohnerzahl von mehr als 50 000. Hamborn im Kreise Ruhrort hat 67 494, Deutschwillmersdorf im Kreise Teltow 63 679, Vorbeck im Kreise Essen 59 545, Jabrze im Schlesien 55 629, Lichtenberg im Kreise Niederbarnim 55 365. Die Rheinprovinz, Schlesien und Brandenburg besitzen demnach die größten Landgemeinden. Neun Landgemeinden haben eine Einwohnerzahl zwischen 30 und 45 Tausend. Die größte Zahl zeigt Buer im Kreise Necklingshausen mit 40 291, die kleinste Wanne im Kreise Gelsenkirchen mit 30 582. Von diesen neun entfallen vier auf Brandenburg, drei auf Westfalen, zwei auf die Rheinprovinz. Nicht groß ist auch die Zahl derjenigen Landgemeinden, die zwischen 20 und 30 Tausend Einwohner besitzen. Sie beträgt 13 und ist beachtenswert, daß von diesen 5 auf Westfalen, 4 auf Rheinland, 2 auf Brandenburg und je eine auf Schlesien (Zaborze mit 25 973) und Hannover (Wilhelmsburg mit 22 360) entfallen. Die meisten Bewohner hat in dieser Gruppe Bankow mit 29 066, die wenigsten Osterfeld mit 20 055. Die Zahl derjenigen Landgemeinden, die zwischen 15 und 20 Tausend zählen, beträgt 15. Von diesen 15 Gemeinden ist das schlesische Bogutschütz mit 19 942 die größte, und das schlesische Laurahütte mit 15 112 Einwohnern die kleinste. Zwischen 10 und 15 Tausend haben 49 Gemeinden. Obenan steht unter diesen 49 das rheinische Püttlingen mit 14 888, als letztes das schlesische Vielschowitz mit 10 051 Einwohnern. Von den preussischen Provinzen haben also nur Ostpreußen, Pommern, Posen und Schleswig-Holstein keine großen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Bern: Aufsehen erregt in medizinischen Kreisen die Mitteilung betr. Heilung des Krebses, die Dr. Obier aus Genf der Akademie der Wissenschaften in Paris machte. Das Heilmittel ist kein Serum, sondern ein organisches Gährungsprodukt, das die schädlichen Stoffe auflöst.

Danzig, 7. März. In einem Abteil des Danziger Schnellzuges wurde am Mittwoch abend der 68 Jahre alte Kammerherr v. Zizewitz, Mitglied des Herrenhauses, zwischen den Stationen Biesenthal und Bernau von einem jungen Mann durch fünf Revolvergeschosse schwer verletzt. Als die beabsichtigte Verabreichung mißlang und als auf das Ziehen der Rotzleine der Zug langsamer fuhr, sprang der Verbrecher aus dem Zug und verschwand im nahen Wald.

Karlruhe. Am Mittwoch früh wurde hier in einem Laden auf der Kaiserstraße eingebrochen und zwei goldene Damen- und sieben goldene Herren-Nemontoiruhren und neun Double-Kavalieruhren im Gesamtwerte von etwa 1300 M. gestohlen. Als Täter kommen zwei unbekannte Vurschen im Alter von 20—25 Jahren in Betracht, wovon sich der eine an den Händen oder am Kopf verletzt haben dürfte. Einer der Eindrehler ließ einen schwarzen steifen Filzhut zurück.

Strasbourg i. E., 8. März. Aus Mühlhausen wird gemeldet, daß im Gemeinderat mit allen sozialdemokratischen gegen 13 bürgerliche Stim-

men ein Antrag durchgesetzt wurde, wonach die Beschäftigung der streikenden Textilarbeiter durch die Stadt gegen einen Tagelohn von 2 M. 60 J verlangt wird.

Der Magistrat von Hannover hat den Anstrich des Oberbaues der Galerie der städtischen Markthalle im Submissionswege ausgeschrieben. Das Ergebnis ist geradezu verblüffend. Zwölf Submittenten (Malermmeister) haben ihr Gebot abgegeben. Man lese und staune: 200, 300, 400, 430, 630, 650, 728, 780, 780, 880, 1154, und 2600 Mark lauten die Forderungen.

Vom Großmann i. E., 7. März. Bekanntlich heißt ein Jägerpruchwort „Ocali (18. März) da kommen sie“, nämlich die Schnepfen. Dieses Jahr haben sich aber diese von Feinschmeckern sehr geschätzten Vögel früher eingestellt. Förster Vieth zu Forsthaus Nollenburg hat schon drei Schnepfen geschossen.

Vom Rhein, 4. März. (Holzmarktbericht.) Am Brettermarkt des Rheins trat, insbesondere vom Mittel- und Niederrhein, sowie von Westfalen, gute Nachfrage nach süddeutschen Brettern auf, und zwar wieder hauptsächlich nach breiten Sorten, von denen gute und Ansehensbretter gleich lebhaft gefragt waren. Die Knappheit in breiter Ware hielt an, und so befestigte das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage den Markt weiter. Auch durch die allerdings in letzter Zeit geringer gewordene Befahrung galizischer und bulowischer Ware konnte bisher die Knappheit an Ware nicht gesteuert werden. Dies sowie die ebenfalls hohe Preislage der österreichisch-ungarischen Schnittwaren bildete eine Stütze für den süddeutschen Brettermarkt. Der Begehr nach geschnittenen Fichten- und Tannenlantholzlern ließ sich recht gut an; die Stimmung in den Kreisen über süddeutschen Sägewerke ist entschieden zuverlässiger geworden. Die rheinischen Sägewerke sind gleichfalls gut beschäftigt. Die Preise, die sich gegenwärtig für Bauhölzer am Rhein erzielen lassen, stehen indes nicht im Einklang mit den Rohholzpreisen. Gegen das Bestreben der ostdeutschen Beteiligten für die Einführung von Staffeltarifen haben die süddeutschen und westdeutschen Holzhändler und Hersteller in verschiedenen Versammlungen entschiedene Stellung genommen, weil sie in der Einführung der ostdeutschen Herkünfte eine große Gefahr für die süddeutschen und westdeutschen Hölzer erblicken. Der rheinische Hohlholzmarkt lag weiter durchaus fest. Seit 1. März sind die Schleusen des Mannheimer Floßhafens wieder offen. Von den mittel- und niederrheinischen Sägewerken wurden Weichhölzer bereits gut begehrt; die Vorräte darin entbehren jeder Reichhaltigkeit. Deshalb sind auch die süddeutschen Langholzgehändler fest gestimmt und halten auf hohe Preise.

Rom, 8. März. Als heute nachmittag der Oberstallmeister Marquis Corsini mit seiner Gemahlin in der Umgegend eine Spazierfahrt im Automobil machte, stürzte das Gefährt um. Die Marquise wurde getötet, der Marquis verletzt, auch der Chauffeur trug Verletzungen davon.

Kaisl (Kärnten), 9. März. Durch Einsturz der Grabenverzierung in dem gräflichen Bergbau, wurden gestern vierzig Bergleute und ein Ingenieur getötet. Bisher wurden 4 Leichen geborgen.

Dermisches.

Ein amerikanisches Lob der Tapferkeit unjener Flottenmannschaft. Ein glänzendes Beispiel von Tapferkeit und Manneszucht nennt der „New-Orleans Times Democrat“ vom 4. Februar das Benehmen der Offiziere und Mannschaften des deutschen Kreuzers „Bremen“ bei einem großen Unglücksfalle, der längsteis am 3. Februar in New-Orleans passierte. Die „Bremen“ hatte am Kai festgemacht, als die zum Besuch auf das Schiff sich drängende Volksmenge trotz kräftiger Zurückhaltungsversuche über die noch nicht vollendete Brücke zwischen Schiff und Kai stürzte. Die Brücke gab nach und gegen 30 Personen stürzten in das etwa 12 Fuß tiefe Wasser zwischen Schiff und Pier. Sofort sprangen in vollem Anzuge 20 Offiziere und Mannschaften der „Bremen“ den im Wasser kämpfenden, unter denen sich auch 5 Damen befanden, nach und retteten alle. Unter den Rettern befanden sich der erste Offizier des Schiffes, Kapitänleutnant Köhler und 2 Oberleutnants zur See, während der Kommandant des Schiffes, Korvettenkapitän Koch, zusammen mit dem Wachoffizier die an Bord des Kreuzers auszuführenden Rettungsarbeiten leitete. Ein Augenzeuge nennt das Benehmen der Deutschen „wundervoll und glänzend“, während der „Times Democrat“ selbst sagt: „Dem deutschen Kreuzer und

dem großen Volk, das er vertritt, muß man Glück wünschen zu der Entschlossenheit, mit der die Seelente des Kaisers dem überraschenden Unglücksfall begegneten. Von dem gezeigten Mut wollen wir nicht viel Aufsehen machen, denn Mut ist eine der selbstverständlichsten Tugenden, die ganz besonders bei Seelenten zu finden ist. Aber es gehört noch etwas mehr dazu, außer dem natürlichen Mut, sich in einem derartigen Falle so entschlossen und umsichtig zu benehmen. Die Offiziere und Mannschaften der „Bremen“ haben uns gezeigt, daß sie ein Anrecht darauf besitzen, in einem Atem genannt zu werden mit den heldenhaften Leuten unserer eigenen Marine von all' denen, die kaltblütige Tapferkeit bewundern. Der Kaiser hat guten Grund, auf seine Seelente stolz zu sein!“

Ein niedliches Geschichtchen erzählt das „Journal d'Alsace-Lorraine“ aus dem Elsaß: Infolge der hohen Fleischpreise gehen täglich viele Leute über die Grenze nach Jozeuf und Hamécourt, um bei den dortigen Wechsellern ihre Einkäufe zu besorgen. Ein kleiner Zwischenfall hat sich kürzlich bei der deutschen Zollstation unweit Francheprieé zugetragen. Eine Frau von Moryvroue kam mit den zwei erlaubten Kilo Fleisch (mehr als zwei Kilo muß man bekanntlich verzollen), die sie in Francheprieé gekauft hatte, über die Grenze zurück. Ein deutscher Zollbeamter fragte sie, ob sie nichts weiter zu verzollen habe, worauf die gute Frau prompt antwortete: „Nein, gar nichts!“ Kaum hatte sie die letzten Worte gesprochen, da rief ihr kleines Kind, das sie bei sich hatte, ganz naiv: „Aber Mama, Du vergißt ja ganz die Würste, die Du in Deine Strümpfe gesteckt hast!“ Darauf geriet die gute Mutter in große Verlegenheit und sie mußte sich wohl oder übel dazu bequemen und die geschummelte Ware anzuliefern. Dieses heitere Vorkommnis hat überall die größte Belustigung hervorgerufen.

Geheliger Briefwechsel.

Das herzliche Einverständnis zwischen Mann und Frau wird durch folgenden Briefwechsel in niedlicher Weise illustriert.

Norderney, 10. September 1905.

Lieber Herzgenmann! Ich möchte noch eine Woche länger hier bleiben. Ich amüsiere mich kö niglich hier. Deine Dich liebende Else.“

Berlin, 11. September 1905.

Liebe Else! Du kannst ruhig noch eine Woche dort bleiben. Ich amüsiere mich kö niglich hier. Dein Dich Liebender Fritz“

Frau Else reiste am 12. Sept. nach Berlin zurück.

[Eine gute Seele.] Als es mit seiner jungen Frau gar nicht mehr ging, engagierte der Doktor Meier eine Köchin. Als diese am ersten Tage am Herd stand und die Frau Doktor hereintrat, sagte sie: „Was meinen S' gnä' Frau, wenn ich heut das Essen auch 'n bißl verpönschen tät' . . . der Herr wär' dann vielleicht milder gestimmt gegen Sie?“

[Die eingedöhlte Kage.] Die kleine Kelli wird von der Mama überrascht, wie sie der Kage mit der Decke Del ins Maul tränselt. „Aber Kelli, was machst Du denn da?“ fragte erstaunt die Mutter. — „Pufft muß mal eingedöhl werden,“ antwortet mit wichtiger Miene Kelli. „Sie quitscht so fürchterlich, wenn ich an ihrem Schwanz drehe.“

Silberrätsel.

Nicht in der Berge Tiefen nur
Die Ersten sich verstanden,
Es läßt im Wasser ihre Spur
Sich häufig auch entdecken.

Als Waffe sind dem Leben sie
Des Menschen oft gefährlich,
Und seinem Organismus nie
Hinwiederum entbehrlich.

Gar mancher Jüngling tief beklagt
Den Mangel meiner Dritten;
Die keinem Schlüssel sich versagt,
Muß er umsonst erbitten!

Des Ganzen Raß hat unsre Zeit
Mit Spott und Hohn umwoben,
Und hoch hört seinesgleichen heut
Man noch begeistert loben.

Auflösung des Wort-Rätsels in Nr. 37.

Unbedacht.

[Höchste Zeit.] Sie: „Wie, nächste Woche wollen wir unjern Hausball geben?“ — Er: „Ja, übernächste Woche soll unsere Saloneinrichtung verfeigert werden!“